

Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen
Band 34

Leasingbilanzierung nach IFRS im konzeptionellen Umbruch

Analyse – Auswirkungen – Empfehlungen

Von
Dr. Thomas Tesche

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 15622 1](http://ESV.info/9783503156221)

Zugl.: Universität des Saarlandes, Diss., 2013 u. d. T.
Leasingbilanzierung nach IFRS im konzeptionellen Umbruch –
Eine projektbegleitende Analyse

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 15622 1

eBook: ISBN 978 3 503 15623 8

ISSN 1862-0922

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2014

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das
Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Geleitwort

Während die derzeitigen Bilanzierungsregeln für Leasingverhältnisse gem. IAS 17 auf dem Kriterium des wirtschaftlichen Eigentums beruhen, steht spätestens seit der Veröffentlichung des exposure draft „Leases“ im Jahre 2010 eine Hinwendung zur Nutzungsrechtsbilanzierung unmittelbar bevor. Begründet wird dieser Paradigmenwechsel mit den seit Jahrzehnten mit dem Konzept des wirtschaftlichen Eigentums verbundenen Schwächen. Diese Schwächen sollen nach dem Willen der internationalen Standardsetzer durch die Einführung der Nutzungsrechtsbilanzierung vermindert werden. Ein Hauptdefizit am bestehenden Standard wird darin gesehen, dass mit der aktuellen Klassifizierung von Leasingverhältnissen erhebliche Ermessensspielräume für die Kategorisierung in Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse existieren und materiell ähnliche Sachverhalte bilanziell völlig unterschiedlich abgebildet werden. Sie bleiben in der Regel aufgrund der gewählten Vertragsgestaltung aufseiten des Leasingnehmers bilanzunwirksam. Dies bedeutet, dass derzeit viele Nutzungsrechte und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die nach Auffassung der Kritiker in Übereinstimmung mit den Definitionen des Conceptual Framework Vermögenswerte und Schulden darstellen, nicht in der Bilanz abgebildet werden. Dies führt zu einer Verzerrung der Jahresabschlüsse und der Vermittlung nur bedingt entscheidungsnützlicher Informationen über Leasingverhältnisse.

Der Veröffentlichung des exposure draft „Leases“ im Jahre 2010 ging eine langjährige Diskussion im internationalen Schrifttum voraus, die in den 1990er Jahren durch die G4+1 Working Group aufgegriffen und in von dieser Gruppe veröffentlichte Diskussionspapiere mit konkreten Reformvorschlägen mündeten. Zentrales Anliegen beider Papiere war es, die Unterscheidung in bilanzwirksames und bilanzunwirksames Leasing zu vermeiden. Die internationalen Standardsetzer FASB und IASB griffen die Vorschläge ab dem Jahre 2006 in einem Überarbeitungsprojekt auf. Nach zweijähriger Vorbereitungszeit veröffentlichten das IASB und das FASB im März 2009 das discussion paper DP/2009/1 „Leases – Preliminary Views“ und im August 2010 den exposure draft ED/2010/9 „Leases“. Das Ausmaß der öffentlichen Auseinandersetzung zeigt die Bedeutung des von IASB und FASB betriebenen Reformprojekts. Diese massive öffentliche Diskussion begründet sich zum einen aus dem radikalen Bruch mit der bisherigen Bilanzierungskonzeption von Leasingverhältnissen, der eine Zäsur in der internationalen Rechnungslegungswelt darstellt. Zum anderen kann hierfür auch die große Relevanz von Leasing als Finanzierungsalternative verantwortlich gemacht werden. Die hohe praktische Bedeutung wird zu-

sätzlich durch die Vielzahl der von dem Verfasser ausgewerteten und kritisch gewürdigten wirtschaftswissenschaftlichen Fachbeiträge sowie auch durch die vorgenommene umfassende Auswertung sowohl der historischen Entwicklung der Abbildung von Leasingverhältnissen in den Jahresabschlüssen deutscher DAX-Unternehmen als auch der aktuellen Geschäftsberichte der im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX gelisteten Handels-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen gestützt.

Aufgrund der sich im konzeptionellen Umbruch befindlichen Bilanzierungskonzeption existiert bislang keine derart tief gehende Aufarbeitung der internationalen Rechnungslegungsnormen zur Leasingbilanzierung, die zudem einen fundierten Rechtsvergleich der Bilanzierungskonzeptionen *de lege lata* als auch *de lege ferenda* zulässt. Herr Tesche ergänzt seine theoretisch auf Basis einer Zweckmäßigskeitsanalyse unter Rückgriff auf das Conceptual Framework der IFRS gewonnenen Erkenntnisse um eine ausführliche Auswertung der comment letter zum discussion paper und exposure draft. Unter Berücksichtigung der in der Arbeit abgeleiteten Erkenntnisse zeigt er zudem die Notwendigkeit einer komplexitätsreduzierenden Korrektur des Nutzungsrechtsbilanzierungsmodell gem. ED Leases auf.

Die Dissertation von Herrn Tesche erweist sich durch ihre fundierte und umfassende Aufarbeitung einer ebenso lange diskutierten wie auch hochaktuellen Thematik als besonders lesenswert. Sie liefert wertvolle Ergebnisse, die nicht nur für die Theorie, sondern auch für die Praxis von Bedeutung sein werden. Da die Arbeit umfangreiche Diskussionen, Analysen wie auch Auswertungen zum exposure draft und discussion paper darbietet, wird sie den weiteren Verlauf des Standardsetzungsprozess um zusätzliche Aspekte bereichern können.

Die vorliegende Dissertation wurde von meinem langjährigen Partner Karlheinz Küting erstguachterlich betreut, der völlig überraschend und viel zu früh im Januar 2014 verstorben ist. Ich wünsche der vorliegenden Veröffentlichung stellvertretend, dass sie die wissenschaftliche Diskussion nachhaltig beeinflussen wird, und zweifle nicht daran, dass sich die von Herrn Tesche vorgelegte Arbeit als wegweisendes Werk erweisen wird.

Prof. Dr. Claus-Peter Weber

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centrum für Bilanzierung und Prüfung (CBP), ehemals Institut für Wirtschaftsprüfung (IWP), an der Universität des Saarlandes. Angeregt, gefördert sowie erstgutachterlich betreut wurde diese Arbeit von meinem verehrten akademischen Lehrer, Herrn Dr. Prof. Karlheinz Küting, der mir in seiner einmaligen fordernden und fördernden Art für immer in liebevoller Erinnerung bleiben wird. Sein völlig überraschender Tod nur wenige Monate nach meiner Disputation hinterlässt nicht nur in der Fachwelt, sondern auch in den Herzen seiner Schüler einen leeren Fleck. Zudem lässt dieses traurige Ereignis innehalten und einen relativierenden Blick auf das eigene Tun werfen. Gerade in der Zeit der Promotion verengt sich das Leben oftmals in unguter Weise auf wenige Inhalte und die Gefahr, wichtige Menschen zu vernachlässigen, wird leider oftmals Realität. Gerade seine Fürsorge für seine „Großfamilie“, zu denen sich seine ehemaligen Schüler zählen durften, werde ich nicht vergessen.

Mein herzlicher Dank gebührt auch Herrn Prof. Dr. Heinz Kußmaul für die Übernahme des Zweitgutachtens. Überdies danke ich Herrn Prof. Dr. Gerd Waschbusch für die Übernahme des Vorsitzes sowie Herrn Dr. Michael Anton für die Übernahme des Beisitzes.

Die Erstellung und Veröffentlichung einer Dissertation ist ohne vielfältige Unterstützung nicht möglich. Mein Dank gilt daher allen, die mir – von dem Entschluss zu promovieren bis zum heutigen Tag – Kraft gespendet und viel Verständnis entgegengebracht haben. Ich möchte mich insbesondere bei meinen ehemaligen Kollegen und Freunden Sebastian Höfner und Jochen Cassel bedanken, die mir gemeinsam mit meiner Freundin Mana Mojadadr oftmals den Weg durch die Irrungen und Wirrungen, die leider oftmals Wegbegleiter beim Schreiben einer Dissertation sind, gewiesen haben.

Für ihre Unterstützung und stete Diskussionsbereitschaft bedanke ich mich darüber hinaus bei Herrn Heinz-Hermann Hellen sowie Christian Koch. Ebenfalls bedanke ich mich für ihre Unterstützung bei meinen ehemaligen Kollegen Raphael Eichenlaub, Philipp Grau, Marco Keßler, Siu Lam, Peter Lauer, Christian Metz sowie Marc Strauss. Bedanken möchte ich mich überdies bei meinem Arbeitgeber, der Dornbach GmbH. Insbesondere Herrn Armin Pfirmann sowie Jochen und Christoph Hell gebührt der Dank, da sie mich in der Endphase meiner Promotion mit großem Ver-

ständnis und Expertise unterstützt haben. Karla Wobido, der guten Seele des CBP, danke ich für ihre stete Hilfsbereitschaft.

Großen Dank schulde ich meiner Familie, die mich stets bei meinen Entscheidungen gefördert hat.

Thomas Tesche

Inhaltsübersicht

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XII
Abbildungsverzeichnis	XVIII
Abkürzungsverzeichnis	XXVIII
1 Problemstellung und Gang der Untersuchung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Gang der Untersuchung	7
2 IFRS-Zwecksetzung als Beurteilungsmaßstab	9
2.1 Zweckmäßigkeitanalyse als vergleichendes Analysemittel	9
2.2 Zwecksetzung gemäß Conceptual Framework	10
2.2.1 Historische Entwicklung des Framework	10
2.2.2 Stellung und Aufgabe des Conceptual Framework in der IFRS- Rechnungslegung	12
2.2.3 Ziel der IFRS-Rechnungslegung	15
2.2.4 Adressatenkreis des Conceptual Framework	19
2.2.5 Qualitative Anforderungen	22
2.2.6 Begrenzung durch Kosten-Nutzen-Kalkül	41
2.2.7 Entobjektivierung der IFRS-Rechnungslegung als logische Konsequenz des Conceptual Framework	42
2.3 Zwischenfazit	46
3 Grundlagen des Leasings	50
3.1 Begriffsabgrenzung	50
3.2 Verhältnis von Nutzungsrechten und Eigentum	52
3.2.1 Eigentumsbegriff	52
3.2.2 Definition von Nutzungsrechten	54
3.3 Unterscheidung der Nutzungsrechte	57
3.4 Obligatorische Nutzungsrechte	59

3.4.1	Miete	59
3.4.2	Pacht	61
3.4.3	Einfache Lizenz	63
3.4.4	Leasing.....	65
3.4.5	Dingliche Nutzungsrechte	96
3.5	Mögliche Bilanzierungsalternativen.....	107
3.5.1	Verfügungsrechtstheorie.....	108
3.5.2	Bestehende Bilanzierungsmöglichkeiten.....	111
3.6	Zwischenfazit.....	119
4	Darstellung der Leasingbilanzierung de lege lata	124
4.1	Begriff des Leasingverhältnisses	124
4.1.1	Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte	125
4.1.2	Übertragung des Nutzungsrechts	126
4.2	Inhaltlicher Umfang von IAS 17	128
4.3	Klassifikation von Leasingverhältnissen	136
4.4	Bilanzielle Erfassung beim Leasingnehmer	145
4.4.1	Als Finanzierungsleasing klassifizierte Leasingverhältnisse.....	145
4.4.2	Als Operating-Leasing klassifizierte Leasingverhältnisse.....	148
4.4.3	Anhangangaben des Leasingnehmers.....	149
4.4.4	Vergleichende Analyse auf Leasingnehmerseite.....	151
4.5	Bilanzielle Erfassung beim Leasinggeber	159
4.5.1	Als Finanzierungsleasing klassifizierte Leasingverhältnisse.....	159
4.5.2	Als Operating-Leasing klassifizierte Leasingverhältnisse.....	165
4.5.3	Anhangangaben des Leasinggebers.....	166
4.6	Vergleichende Analyse auf Leasinggeberseite.....	167
4.7	Sonderthemen	173
4.7.1	Sale-and-leaseback-Transaktionen	173
4.7.2	Untermietverhältnisse	176
4.8	Variable Vertragsbestandteile.....	177
4.9	Zwischenfazit.....	179
5	Darstellung der Leasingbilanzierung de lege ferenda.....	188
5.1	Vorbemerkung.....	188
5.2	Leasingbilanzierung gem. ED Leases	192
5.2.1	Definition und Anwendungsbereich.....	192

5.2.2	Leasingnehmerbilanzierung.....	196
5.2.3	Leasinggeberbilanzierung.....	205
5.2.4	Sonderthemen	216
5.2.5	Zwischenfazit.....	231
6	Geschäftsberichtsauswertung.....	239
6.1	Vorbemerkung.....	239
6.2	Leasing im HGB-Abschluss	239
6.3	Leasing im derzeitigen IFRS-Abschluss	241
6.4	Auswirkungsstudie über die bilanziellen Implikationen des ED Leases.....	243
6.4.1	Beschreibung der Grundgesamtheit.....	243
6.4.2	Untersuchungsgegenstand und Studiendesign.....	250
6.4.3	Ergebnisse.....	253
6.4.4	Sonderfall Deutsche Telekom.....	266
6.4.5	Würdigung der Untersuchungsergebnisse	267
7	Comment-Letter-Auswertung.....	269
7.1	Einführung.....	269
7.2	Auswertung der comment letter zum discussion paper.....	283
7.2.1	Auswertung Frage 3.....	289
7.2.2	Auswertung Frage 4.....	299
7.3	Auswertung der Kommentierungsschreiben zum exposure draft.....	310
7.3.1	Auswertung Frage 1a.....	317
7.3.2	Auswertung Frage 1b.....	327
7.3.3	Auswertung Frage 8.....	338
7.3.4	Auswertung Frage 9.....	349
7.3.5	Auswertung Frage 10.....	360
7.3.6	Auswertung Frage 17.....	372
7.4	Zwischenfazit.....	382
8	Fazit.....	385
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	388
	Stichwortverzeichnis	495

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XII
Abbildungsverzeichnis	XVIII
Abkürzungsverzeichnis	XXVIII
1 Problemstellung und Gang der Untersuchung	1
1.1 Problemstellung.....	1
1.2 Gang der Untersuchung.....	7
2 IFRS-Zwecksetzung als Beurteilungsmaßstab	9
2.1 Zweckmäßigungsanalyse als vergleichendes Analysemittel.....	9
2.2 Zwecksetzung gemäß Conceptual Framework.....	10
2.2.1 Historische Entwicklung des Framework.....	10
2.2.2 Stellung und Aufgabe des Conceptual Framework in der IFRS- Rechnungslegung.....	12
2.2.3 Ziel der IFRS-Rechnungslegung	15
2.2.4 Adressatenkreis des Conceptual Framework.....	19
2.2.5 Qualitative Anforderungen	22
2.2.5.1 Vorbemerkungen.....	22
2.2.5.2 Grundlegende qualitative Anforderungen.....	25
2.2.5.2.1 Relevanz.....	26
2.2.5.2.2 Glaubwürdige Darstellung.....	29
2.2.5.2.2.1 Neutralität	31
2.2.5.2.2.2 Vollständigkeit.....	32
2.2.5.2.2.3 Fehlerfreiheit.....	32
2.2.5.2.3 Verhältnis von Relevanz und glaubwürdiger Darstellung.....	33
2.2.5.3 Erweiternde qualitative Anforderungen.....	35
2.2.5.3.1 Vergleichbarkeit.....	35

2.2.5.3.2	Nachprüfbarkeit	36
2.2.5.3.3	Zeitnähe.....	39
2.2.5.3.4	Verständlichkeit	39
2.2.5.3.5	Grundsatzabwägung.....	40
2.2.6	Begrenzung durch Kosten-Nutzen-Kalkül	41
2.2.7	Entobjektivierung der IFRS-Rechnungslegung als logische Konsequenz des Conceptual Framework	42
2.3	Zwischenfazit.....	46
3	Grundlagen des Leasings	50
3.1	Begriffsabgrenzung	50
3.2	Verhältnis von Nutzungsrechten und Eigentum.....	52
3.2.1	Eigentumsbegriff	52
3.2.2	Definition von Nutzungsrechten.....	54
3.3	Unterscheidung der Nutzungsrechte.....	57
3.4	Obligatorische Nutzungsrechte.....	59
3.4.1	Miete	59
3.4.2	Pacht	61
3.4.3	Einfache Lizenz	63
3.4.4	Leasing.....	65
3.4.4.1	Finanzierungsleasing als Leasing im engeren Sinne.....	66
3.4.4.2	Abgrenzung zum Operating-Leasing	73
3.4.4.3	Weitere Systematisierungskriterien für Leasingverträge	75
3.4.4.4	Finanzierungsleasing aus betriebswirtschaftlicher Sicht.....	78
3.4.4.5	Zivilrechtliche Einordnung von Finanzierungsleasing	80
3.4.4.6	Steuerliche und handelsbilanzielle Behandlung von Finanzierungsleasing.....	83
3.4.5	Dingliche Nutzungsrechte	96
3.4.5.1	Erbbaurecht	97
3.4.5.2	Dienstbarkeiten.....	99
3.4.5.2.1	Nießbrauch	100
3.4.5.2.2	Grunddienstbarkeit.....	102
3.4.5.2.3	Beschränkte persönliche Dienstbarkeit.....	103
3.4.5.2.4	Dauerwohn- bzw. -nutzungsrecht	105
3.4.5.3	Ausschließliche Lizenz	106

3.5	Mögliche Bilanzierungsalternativen.....	107
3.5.1	Verfügungsrechtstheorie.....	108
3.5.2	Bestehende Bilanzierungsmöglichkeiten.....	111
3.6	Zwischenfazit.....	119
4	Darstellung der Leasingbilanzierung de lege lata	124
4.1	Begriff des Leasingverhältnisses	124
4.1.1	Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte	125
4.1.2	Übertragung des Nutzungsrechts	126
4.2	Inhaltlicher Umfang von IAS 17	128
4.3	Klassifikation von Leasingverhältnissen	136
4.4	Bilanzielle Erfassung beim Leasingnehmer	145
4.4.1	Als Finanzierungsleasing klassifizierte Leasingverhältnisse.....	145
4.4.2	Als Operating-Leasing klassifizierte Leasingverhältnisse.....	148
4.4.3	Anhangangaben des Leasingnehmers.....	149
4.4.3.1	Als Finanzierungsleasing klassifizierte Leasingverhältnisse	149
4.4.3.2	Als Operating-Leasing klassifizierte Leasingverhältnisse	150
4.4.4	Vergleichende Analyse auf Leasingnehmerseite	151
4.5	Bilanzielle Erfassung beim Leasinggeber	159
4.5.1	Als Finanzierungsleasing klassifizierte Leasingverhältnisse.....	159
4.5.2	Als Operating-Leasing klassifizierte Leasingverhältnisse.....	165
4.5.3	Anhangangaben des Leasinggebers.....	166
4.5.3.1	Als Finanzierungsleasing klassifizierte Leasingverhältnisse	166
4.5.3.2	Als Operating-Leasing klassifizierte Leasingverhältnisse	167
4.6	Vergleichende Analyse auf Leasinggeberseite.....	167
4.7	Sonderthemen	173
4.7.1	Sale-and-leaseback-Transaktionen	173
4.7.2	Untermietverhältnisse	176
4.8	Variable Vertragsbestandteile.....	177
4.9	Zwischenfazit.....	179
5	Darstellung der Leasingbilanzierung de lege ferenda	188
5.1	Vorbemerkung	188
5.2	Leasingbilanzierung gem. ED Leases	192
5.2.1	Definition und Anwendungsbereich	192
5.2.2	Leasingnehmerbilanzierung.....	196

5.2.2.1	Bilanzierungsmodell.....	196
5.2.2.2	Zugangsbewertung.....	200
5.2.2.3	Folgebewertung.....	203
5.2.2.4	Ausweis.....	205
5.2.3	Leasinggeberbilanzierung.....	205
5.2.3.1	Hybridmodell.....	206
5.2.3.2	Performance-Obligation-Modell.....	207
5.2.3.2.1	Zugangsbewertung.....	208
5.2.3.2.2	Folgebewertung.....	209
5.2.3.2.3	Ausweis.....	211
5.2.3.3	Derecognition-Modell.....	212
5.2.3.3.1	Zugangsbewertung.....	213
5.2.3.3.2	Folgebewertung.....	214
5.2.3.3.3	Ausweis.....	215
5.2.4	Sonderthemen.....	216
5.2.4.1	Anhangangaben.....	216
5.2.4.2	Behandlung von Dienstleistungsbestandteilen.....	217
5.2.4.3	Sale-and-leaseback-Transaktionen.....	219
5.2.4.4	Untermietverhältnisse.....	220
5.2.4.5	Übergangsregelungen.....	221
5.2.4.5.1	Geplante Übergangsregelungen auf Leasingnehmerseite.....	221
5.2.4.5.2	Geplante Übergangsregelung auf Leasinggeberseite.....	222
5.2.4.6	Umstellungsimplicationen für Bilanzersteller.....	222
5.2.4.7	ED 17 aus bilanzanalytischer Sicht.....	223
5.2.5	Zwischenfazit.....	231
6	Geschäftsberichtsauswertung.....	239
6.1	Vorbemerkung.....	239
6.2	Leasing im HGB-Abschluss.....	239
6.3	Leasing im derzeitigen IFRS-Abschluss.....	241
6.4	Auswirkungsstudie über die bilanziellen Implikationen des ED Leases.....	243
6.4.1	Beschreibung der Grundgesamtheit.....	243
6.4.2	Untersuchungsgegenstand und Studiendesign.....	250

6.4.3	Ergebnisse.....	253
6.4.3.1	Zunahme von Verbindlichkeiten.....	253
6.4.3.2	Veränderung des Anteils geleaster Vermögenswerte am Sachanlagevermögen.....	254
6.4.3.3	Veränderung der Anlagenintensität.....	257
6.4.3.4	Veränderung der Eigenkapitalquote.....	260
6.4.3.5	Veränderung des Verschuldungsgrads.....	263
6.4.4	Sonderfall Deutsche Telekom.....	266
6.4.5	Würdigung der Untersuchungsergebnisse	267
7	Comment-Letter-Auswertung.....	269
7.1	Einführung.....	269
7.2	Auswertung der comment letter zum discussion paper.....	283
7.2.1	Auswertung Frage 3.....	289
7.2.1.1	Analyse in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Rechnungslegungskonzeption.....	294
7.2.1.2	Zusammenfassung.....	298
7.2.2	Auswertung Frage 4.....	299
7.2.2.1	Analyse in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Rechnungslegungskonzeption.....	306
7.2.2.2	Zusammenfassung.....	309
7.3	Auswertung der Kommentierungsschreiben zum exposure draft.....	310
7.3.1	Auswertung Frage 1a.....	317
7.3.1.1	Analyse in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Rechnungslegungskonzeption.....	322
7.3.1.2	Zusammenfassung.....	327
7.3.2	Auswertung Frage 1b.....	327
7.3.2.1	Analyse in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Rechnungslegungskonzeption.....	332
7.3.2.2	Zusammenfassung.....	337
7.3.3	Auswertung Frage 8.....	338
7.3.3.1	Analyse in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Rechnungslegungskonzeption.....	344
7.3.3.2	Zusammenfassung.....	348
7.3.4	Auswertung Frage 9.....	349

7.3.4.1	Analyse in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Rechnungslegungskonzeption.....	355
7.3.4.2	Zusammenfassung.....	359
7.3.5	Auswertung Frage 10.....	360
7.3.5.1	Analyse in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Rechnungslegungskonzeption.....	366
7.3.5.2	Zusammenfassung.....	370
7.3.6	Auswertung Frage 17.....	372
7.3.6.1	Analyse in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Rechnungslegungskonzeption.....	378
7.3.6.2	Zusammenfassung.....	381
7.4	Zwischenfazit.....	382
8	Fazit.....	385
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	388
	Stichwortverzeichnis	495